Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	1. Lateinloser Unterbau (Reform-Klassen)						2. Oberrealschule							3. Reform-gymnas.		4. Gymnasium (altes System)				
	VI		V		IV		UIII	OIII	U II	OII	OI	U I	Sa.	UIII	OIII	U II	O II	I	Sa.
	b	a	b	a	b	a													
Christl. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17 17	2	2	2	2	2	10
Deutsch	5	5	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	47	3	3	3	3	3	15
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	5	4	4	4	65	3	2	3	3	3	14
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—	—	—
Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	7	7	7	41
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	18
Gesch. u. Erdkunde	2	2	2	2	5	5	4	4	3	4	4	4	41	3	4	3	3	3	16
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	5	63	4	4	4	4	4	20
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13	—					
Chemie u. Mineralog.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11	—		2	2	2	
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	2	2	—	—	—	4
	25	25	25	25	29	29	30	30	30	31	31	31	349	29	29	30	30	30	148

Anmerkung: 1. Im Religions- und Turnunterricht waren die Gymnasialklassen mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule vereinigt.

2. Zu obigen Stunden kommen noch für jede Klasse 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen, im Gymnasium in O II u. I 2 Stunden wahlfreies Hebräisch oder Englisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

		1. Oberrealschule.								2. Reformklassen. (Lateinloser Unterbau.)				3. Gymnasium. (Altes System.)			4. Reform-Gymnasium.		
Nr.	Lehrer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	I	O II	U II	O III	U III	Summe der Stunden
1	Direktor Professor Rolfs	4 Englisch				6 Französisch													10
2	Professor Dr. Grenzen	2 Religion 1 Erdkunde III. Tertial	1 Erdkunde III. Tertial	2 Religion										(2 Religion) 3 Geschichte	(2 Religion) 2 Deutsch 3 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte I. u. II. Tertial		18
3	Professor Klaas	5 Mathematik		5 Mathematik										4 Mathematik 2 Physik					10 und 4 geom. Zeichnen
4	Professor Dr. Foerster													6 Griechisch	7 Latein	4 Mathematik	2 Geschichte III. Tertial	4 Mathematik I. u. II. Tertial	21 (23 im III. Tertial)
5	Professor Balzer			3 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte		4 Deutsch 6 Französisch						3 Deutsch					22
6	Professor Dr. Schwegmann	3 Physik 3 Chemie	3 Chemie	3 Physik 3 Chemie	5 Mathematik											2 Physik			22
7	Professor Rantzau													7 Latein	6 Griechisch	3 Deutsch 6 Griechisch			22
8	Professor Dr. Wurms		5 Mathematik 3 Physik									5 Rechnen W.-S.							8 S.-S. 15 W.-S.
9	Professor Kuhn					3 Deutsch						5 Deutsch 6 Französisch		3 Französisch	3 Französisch		2 Erdkunde		22
10	Oberlehrer Grosse							3 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion 2 Erdkunde	2 Erdkunde S.-S.	3 Religion 2 Erdkunde S.-S.	2 Erdk. W.-S.					2 Geschichte 1 Erdkunde	22 S.-S. 20 W.-S.
11	Oberlehrer Dr. Graf	4 Deutsch 4 Französisch	4 Deutsch										5 Deutsch 6 Französisch						22
12	Oberlehrer Hartsch										4 Deutsch 6 Französ. 2 Erdkde. } W.-S.	2 Erdkunde W.-S.	5 Rechnen W.-S.					3 Französisch W.-S.	22
13	Oberlehrer Dr. Lasser		4 Französisch 4 Englisch					4 Deutsch 6 Französisch						2 Englisch		3 Französisch			22
14	Oberlehrer Dr. Auer										4 Deutsch S.-S. 6 Französisch S.-S.	5 Rechnen S.-S.	5 Rechnen S.-S.					3 Französisch S.-S.	23

Anmerkung: Die Schüler des Gymnasiums hatten die in Klammern gesetzten Unterrichtsstunden mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule gemeinschaftlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		1. Oberrealschule.								2. Reformklassen. (Lateinloser Unterbau.)				3. Gymnasium. (Altes System.)			4. Reform-Gymnasium.		
Nr.	Lehrer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	I	O II	U II	O III	U III	Summe der Stunden
11	Oberlehrer Schmitt-Hartlieb																3 Deutsch 10 Latein	3 Deutsch 10 Latein	26
15	Oberlehrer Wiskott					4 Englisch	3 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde										9 Französisch		24
17	Oberlehrer Dr. Trenne	3 Geschichte 1 Erdkunde I. u. II. Tertial	3 Geschichte 1 Erdkunde I. u. II. Tertial	4 Deutsch						4 Deutsch 6 Französisch				2 Hebräisch	2 Hebräisch				20 (24 im III. Tertial)
18	Oberlehrer Dr. Mathias				2 Naturkunde 2 Physik 2 Chemie	3 Mathematik	6 Mathematik								4 Mathematik 2 Physik				33
19	Wissmann, Hilfslehrer Kirchenberg, kathol. Religionslehrer	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		(2 Religion)	(2 Religion)	(2 Religion) 7 Latein	(2 Religion)	(2 Religion)	34
20	Probekandidat und wissensch. Hilfslehrer Dr. Gasser					2 Erdkunde			2 Erdkunde	2 Rechnen 2 Naturkunde							4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik III. Tertial	17 (21 im III. Tertial)
21	Seminarkandidat und wissensch. Hilfslehrer Fischer			4 Französisch 4 Englisch	3 Deutsch 5 Französisch 4 Englisch										2 Englisch				22
22	Zeichenlehrer Scharg	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
23	Mittelschullehrer Krahnke					2 Physik 2 Naturkunde	2 Naturkunde		2 Naturkunde		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde					2 Naturkunde	24
24	Mittelschullehrer Hellmann							2 Schreiben	3 Rechnen 3 Geometrie 2 Schreiben	2 Schreiben	3 Rechnen 2 Kurrentschr.	2 Schreiben	2 Schreiben						27
25	Pastor Petz, evang. Religionslehrer	2 Gesang			2 Religion	2 Religion				2 Gesang				(2 Gesang)			(2 Religion)		4
26	Pastor Döring, evang. Religionslehrer						2 Religion		2 Religion							(2 Religion)		(2 Religion)	4
27	Städtischer Turnlehrer Franz	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		(3 Turnen)	(3 Turnen)	(3 Turnen)	(3 Turnen)		21

Anmerkung: Die Schüler des Gymnasiums hatten die in Klammern gesetzten Unterrichtsstunden mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule gemeinschaftlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Oberrealschule.

Oberprima. Ord.: Oberlehrer Dr. Graf.

Religionslehre. a. evangelische: Philipper- und Römerbrief. Die neuere Kirchengeschichte. Wiederholungen. — Professor Dr. Greeven.

b. katholische: Sittenlehre. Wiederholungen aus der Apologetik und Glaubenslehre. Kirchengeschichte: III. Teil, Neuzeit. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Lektüre: Grillparzers Medea. Euripides' Iphigenie auf Tauris. Goethes Iphigenie. Lessings Laokoon. Goethes Faust. Übersicht über die deutsche Literatur. Freie Vorträge. Disponierübungen. — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsatzthemata:

1. Kultur Frankreichs unter Ludwig XIV. (Kl.)
2. Des Menschen Engel ist die Zeit.
3. Warum benennt Grillparzer seine Trilogie „Das goldene Vliess"?
4. Die von der konstituierenden Versammlung in Frankreich eingeführten Reformen. (Kl.)
5. Die Bedeutung des Rheintals für den Weltverkehr.
6. Shakespeare und Molière.
7. Welche Gründe veranlassten die Künstler der Laokoongruppe, den Ausdruck des Schmerzes auf ein niederes Mass herabzusetzen? (Kl.)
8. Prüfungsaufsatz.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Übersicht über die Geschichte der französischen Literatur, besonders des Zeitalters Ludwigs XIV. Freie Vorträge. Das Französische war fast stets die Unterrichtssprache. Lektüre: Taine, Napoléon Bonaparte; Corneille, Le Cid. Wolter, Histoire et Biographies. — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsatzthemata:

1. Conséquences avantageuses des croisades.
2. Dommage rend sage. (Kl.)
3. Chaque saison dans la nature Nous offre de nouveaux attraits; Chaque saison a sa parure Et ses plaisirs et ses bienfaits.
4. L'Europe au commencement de l'année 1813. (Kl.)
5. La bataille de Crécy.
6. Prüfungsarbeit.

Englisch. Im Anschluss an den Unterricht Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der Formen- und Satzlehre. Grammatische Analyse. Synonymik. Metrik. Das Wichtigste aus der Literatur seit Chaucer. Sprechübungen im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschluss an Gelesenes. Einiges aus der Geschichte und Erdkunde Englands. Gelesen wurde: Shakespeare, Coriolanus; Macaulay, Lord Clive, 2. Teil; Chambers, History of England (in Auswahl und als Hauslektüre). Vorträge in englischer Sprache. Die schriftlichen Arbeiten waren teils Übersetzungen aus dem Deutschen, teils Aufsätze. — Direktor Professor Rolfs.

Geschichte. Die deutsche Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, unter besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. — Oberlehrer Dr. Trense.

Erdkunde. Die deutschen Kolonien. — Oberlehrer Dr. Trense; seit Neujahr 1906 Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Permutationen, Kombinationen, Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Unendliche Reihen. Anfangsgründe der Differential- und Integralrechnung. Analytische Geometrie der Ebene. Darstellende Geometrie. Lösung von Aufgaben aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. — Professor Klaas.

Physik. Mechanik. — Professor Dr. Schwegmann.

Chemie. Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. — Professor Dr. Schwegmann.

Zeichnen. Übungen im Zeichnen und Malen von Gefässen, Geräten, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stillleben, Gebäudeteilen u. a. — Zeichenlehrer Schurig.

Unterprima. Ord.: Professor Dr. Worms.

Religionslehre. a. evangelische. Zusammen mit Oberprima.

b. katholische. Desgleichen.

Deutsch. Lektüre: Schillers Braut von Messina. Goethes Götz von Berlichingen. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Schillers Maria Stuart. Moderne erzählende Prosa. Übersicht über die deutsche Literatur bis auf Goethe. Wiederholung der Satzlehre. Freie Vorträge. Wiederholung mehrerer Gedichte. Disponierübungen. — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsatzthemata:

1. Die Sprache des Frühlings. (Kl.)
2. Die Schuld der Hauptpersonen in Schillers Braut von Messina.
3. Warum verfiel das Reich Karls des Grossen unter seinen Nachfolgern?
4. Was bewegt Götz, an die Spitze der Bauern zu treten? (Kl.)
5. Licht- und Schattenseiten der deutschen Kaiserpolitik im Mittelalter.
6. Den Fuss im Festen! Den Blick im Besten!
7. Der dramatische Dichter und die Geschichte. (Nach Lessings Hamburgische Dramaturgie.)
8. Klassenaufsatz.

Französisch. Wiederholungen und Ergänzungen zur Formenlehre und Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Fremdsprache im Anschluss

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an die Lektüre. Gelesen wurden: Duruy, Règne de Louis XVI. et la Révolution Française; Molière, L'Avare; Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — Oberlehrer Dr. Looser.

Aufsatzthemata:

1. Deux journées de la Révolution en 1789.
2. Racontez brièvement l'histoire de l'Assemblée nationale et appréciez ses réformes principales.
3. Décrivez l'état de la France avant la délivrance d'Orléans par Jeanne d'Arc.
4. Analyse du Ier Acte de L'Avare.
5. Klassenaufsatz.

Englisch. Wiederholungen und Ergänzungen zur Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Fremdsprache im Anschluss an die Lektüre. Entwickelung des englischen Dramas und des Romans. Übersetzungen in die Fremdsprache. Lektüre: Shakespeare, Macbeth; Dickens, The Pickwick Club; Macaulay, Lord Clive. — Oberlehrer Dr. Looser.

Geschichte. Die deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. — Oberlehrer Dr. Trense.

Erdkunde. Allgemeine Handelsgeographie: Weltproduktion, -handel, -verkehr. — Oberlehrer Dr. Trense; seit Weihnachten Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. — Professor Dr. Worms.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. — Professor Dr. Worms.

Chemie. Metalle, Arbeiten im Laboratorium. — Professor Dr. Schwegmann.

Zeichnen. Wie OI. — Zeichenlehrer Schurig.

Obersekunda. Ord.: Professor Dr. Schwegmann.

Religionslehre. a. evangelische: Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem Galaterbrief wurden gelesen und erklärt, Kernsprüche gelernt. Das apostolische und nachapostolische Zeitalter. Übersicht über die Kirchengeschichte bis zur Reformation. — Professor Dr. Greeven.

b. katholische: Apologetik: Fortsetzung II. Teil. Anfang der Glaubenslehre. Kirchengeschichte: Die Neuzeit. Wiederholungen. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Im Zusammenhang der deutschen Heldensage wurde das Nibelungenlied und Kudrun und mit einer Übersicht über die mittelhochdeutsche Dichtung Walther von der Vogelweide gelesen und behandelt. Schiller: ausgewählte Gedichte, besonders ein Teil „Der Künstler" erklärt und gelernt. Wallenstein. Hauslektüre: Goethe: Aus meinem Leben. Lessing: Minna von Barnhelm. Freie Vorträge der Schüler über Stoffe ihres Erfahrungskreises. Nacherzählungen aus der Literaturgeschichte. Übungen in Stoffgliederung und Anordnung. — Oberlehrer Dr. Trense.

Aufsatzthemata:

1. Zwei Sprüche über die Freundschaft aus Freidanks Bescheidenheit.
2. Durch welche Vergleiche veranschaulicht Schiller die Macht des Gesanges?
3. Auch Siegfried ist kein Held ohne Makel; er geht durch eigenes Verschulden zugrunde.
4. Die Folgen der Perserkriege. (Kl.)
5. Welchen erziehlichen Einfluss verdanke ich der Kunst?
6. Die Kunst ist lang, kurz ist das Leben.
7. Walther von der Vogelweide, ein Erzieher seines Volkes.

Französisch. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, besonders die Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Tempus- und Moduslehre, der Infinitiv und die Partizipien. Einiges aus der Stilistik. Sprechübungen und freie Nacherzählungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Interpretation der Lektüre teilweise in französischer Sprache. Gelesen wurde: Corneille, le Cid; Barrau, Scènes de la révolution française; Excursions et voyages. Alle vier Wochen eine grössere schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung in das Französische oder freie Arbeit im Anschluss an Gelesenes. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Englisch. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen und freie Nacherzählungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Interpretation der Lektüre teilweise in englischer Sprache. Gelesen wurde: Scott, Ivanhoe; Explorers and Inventoos. Alle vier Wochen eine grössere schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung in das Englische oder freie Arbeit im Anschluss an Gelesenes. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen bis zur Errichtung des Kaisertums mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Professor Baltzer.

Erdkunde. Allgemeine Erdkunde: Der Erdkörper als Ganzes. Die Gesteinshülle der Erde, Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer, die Wasserhülle der Erde. — Professor Baltzer.

Mathematik. Algebra: Reziproke, binomische Gleichungen. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Moivres Lehrsatz. Einfache Gleichungen dritten Grades. — Geometrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Chordalen. Ähnlichkeitspunkte. Ähnlichkeitsaxen. Pol und Polare. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Schwierigere Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung der Stereometrie. — Professor Klaas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. Elektrizität, namentlich Galvanismus. Wärmelehre. — Professor Dr. Schwegmann.

Chemie. Metalloïde. Stöchiometrische Gesetze, chemische Gleichungen. — Professor Dr. Schwegmann.

Zeichnen. Schwierigere Natur- und Kunstformen, Metallgeräte, Gefässe, Architekturen, ausgestopfte Vögel usw. — Zeichenlehrer Schurig.

Untersekunda. Ord.: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Religionslehre. a. evangelische: Das Evangelium nach Markus. Blicke in das Leben des Urchristentums im Anschluss an den Brief an die Galater und I. Petri. Die Propheten Amos, Micha, Jeremia im Auszug. Bilder aus der neuesten Kirchengeschichte. — Pastor Potz.

b. katholische: Apologetik: grundlegender Teil. Die Sakramentenlehre zu Ende. Kirchengeschichte: Fortsetzung und Wiederholung. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Gelesen und besprochen wurden: Schillers Glocke, Kampf mit dem Drachen und Macht des Gesanges; die Dramen: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Gelernt wurden die besprochenen Gedichte, Stellen aus den gelesenen Dramen und Gedichte von Arndt, Schenkendorf, Körner und Rückert. Grammatische Belehrungen an Beispielen, Übungen im Disponieren. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Aufsatzthemata:

1. Zu welchen Ereignissen wird von Schiller die Glocke in Beziehung gebracht?
2. Inwiefern lässt der 1. Akt der „Maria Stuart“ auf einen tragischen Ausgang schliessen? (Kl.)
3. Wie wird die Zusammenkunft der Königinnen vorbereitet und wie verläuft sie? (Kl.)
4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
5. Was treibt uns in die Ferne?
6. Welches ist der äussere und welches der innere Kampf des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen? (Kl.)
7. Was treibt Johanna in den Kampf fürs Vaterland?
8. Johannas Abschied von Domremy und ihre Klage im Festsaal zu Rheims. (Kl.)

Französisch. Wiederholung der Syntax und Formenlehre. Sprechübungen und freie Wiedergabe des Gelesenen. Teilweise Interpretation der Lektüre in der Fremdsprache. Auswendiglernen von Gedichten. Gelesen wurde: Larisse-Rambaud l'Allemagne Napoléonienne; Couteurs modernes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung in das Französische, Nacherzählung oder freie Arbeit im Anschluss an Gelesenes. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Englisch. Hausknecht, The English Student: Wiederholungen aus Compos. I-X, dazu Composition XI—XX. Einübung des grammatischen Stoffes, namentlich an der Hand der Compositions und vermittels zahlreicher Beispiele. Sprechübungen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

freie Wiedergabe des Gelesenen. Teilweise Interpretation der Lektüre in der Fremdsprache. Satzanalyse. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: Dickens Sketches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit abwechselnd Diktat, Übersetzung, Nacherzählung oder freie Arbeit im Anschluss an Gelesenes. — Wissensch. Hülfslehrer Fischer.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Professor Baltzer.

Erdkunde. Ausgewählte Abschnitte der elementaren mathematischen Erdkunde. Erdkunde der ausserdeutschen Staaten Europas. — Professor Baltzer.

Mathematik. Logarithmen, quadratische Gleichungen, Anfangsgründe der Trigonometrie und Stereometrie; Wiederholungen. — Professor Dr. Schwegmann.

Naturbeschreibung. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Physik. Die Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Die Kristallsysteme. Einige wichtige Mineralien. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Zeichnen. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Obertertia. Ord.: Oberlehrer Dr. Mathieu.

Religionslehre. a. evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testamente. Lektüre grundlegender Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Kernsprüche gelernt. Lieder wiederholt. Die Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Pastor Potz.

b. katholische: Erweiterter Katechismus II. und III. Hauptstück. Das hl. Messopfer. Apostelgeschichte. Kirchengeschichte in Charakterbildern. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Lesen und Erklärung von Lesestücken und Gedichten. Lektüre von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Heyses Kolberg. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Satzlehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz, davon drei in der Klasse. — Professor Kunz.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der Formen- und Satzlehre. Satzanalyse. Besonders wurde die Lehre von den Partizipien und den Moden behandelt. Zahlreiche Sprechübungen im Anschluss an Hölzelsche und andere bildliche Darstellungen, sowie an die französische Geschichte. Freie Umformung und Wiedergabe von Prosa (aus Bruno, Le Tour de la France). Aufsagen von Gedichten. Übungen im Rechnen (Spezies). Dialogübungen. Retroversionen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, je zwei pro Monat. Lektüre: Monod, Allemands et Français. Das Französische war durchweg Unterrichtssprache. — Direktor Professor Rolfs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Syntax des Verbs, besonders die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hülfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Grundium und dem Partizipium, sowie von dem Gebrauch der Zeiten und Modi. Hausknecht, English Student, Compositions 1—10; Sprechübungen und Übungen im Nacherzählen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzung, Fragen, Diktat. Lektüre: Bube J., Stories from English History. — Oberlehrer Wieckert.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschiche. Wichtige Jahreszahlen wurden eingeprägt. — Professor Baltzer.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Gässler.

Mathematik. Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Naturbeschreibung. In- und ausländische Nutzpflanzen. Sporenpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich mit besonderer Berücksichtigung der Morphologie und Biologie. Beziehungen zwischen Tier- und Pflanzenleben. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Zeichnen charakteristischer Pflanzen- und Tierformen. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Physik. In Verbindung mit Experimenten wurden die wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre behandelt. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Gebrauchsgegenstände, Vasen, Naturformen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Untertertia. Ord.: Oberlehrer Wieckert.

Religionslehre. a. evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament von der Patriarchenzeit bis zur Wiederholung des jüdischen Staates nach dem Exil. Zugehörige geschichtliche und prophetische Abschnitte nebst Psalmen. Einige Kirchenlieder wiederholt und neu gelernt. — Pastor Döring.

b. katholische: Erweiterter Katechismus II. Hauptstück: Von den Geboten. Bibl. Geschichte: Wiederholung der Geschichte des alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Zusammenfassende Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Sexta bis Quarta mit Berücksichtigung der Schwankungen des Sprachgebrauchs. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz, meist Klassenaufsätze. — Oberlehrer Wieckert.

Französisch. Grammatik: Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Systematische Wiederholungen. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; Diktate, Fragen, Nacherzählungen, Übersetzungen. Besprechung Hölzelscher Bilder. Wiederholung gelernter Gedichte. — Oberlehrer Wieckert.

Englisch. Einübung der Laute. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Hausknecht, The English Student; Sketches 1—15 Compositions. Das Wichtigste aus der Syntax. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. — Oberlehrer Wieckert.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen. — Oberlehrer Wieckert.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Oberlehrer Wieckert.

Mathematik. Algebra: Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, ihre Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Lehre von den Proportionen. Geometrie: Parallelogramm und Trapez. Kreislehre 1. Teil. Sätze über Flächenvergleichung. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau, insbesondere Gräser und Halbgräser, ein- und zweihäusige Pflanzen; im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schematische Zeichnung wichtiger Organe der Pflanzen und Tiere. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Einfache Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lateinloser Unterbau (Reform-Klassen).

Quarta a. Ord.: Professor Baltzer.

Quarta b. Ord.: Oberlehrer Dr. Looser.

Religionslehre. a. evangelische: Die Einteilung der Bibel. Kurzer Inhalt der biblichen Bücher des alten und neuen Testaments. Einprägung wichtiger Sprüche. Geschichte des Reiches Gottes nach dem 1. Buch Mose. Einige Kirchenlieder und Einführung in das Kirchenjahr. — Pastor Döring.

b. katholische: Erweiterter Katechismus I. Hauptstück. Vom Glauben. Biblische Geschichte: Das neue Testament, insbesondere die Leidensgeschichte Christi. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunctionsregeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Nacherzählungen, zuweilen ein Hausaufsatz. — Quarta a: Professor Baltzer. — Quarta b: Oberlehrer Dr. Looser.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, besonders der Fürwörter, der unregelmässigen Zeitwörter nach Gruppen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre (Frères Grimm, Contes choisis) und Anschauungsbilder. Auswendiglernen von Prosa und Poesie. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit: Rechtschreibeübungen, Fragen und Antwortungen, Nacherzählungen von Gelesenem, Schilderungen. — Quarta a: Professor Baltzer. — Quarta b: Oberlehrer Dr. Looser.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen und über die römische Geschichte bis auf Augustus. — Quarta a und b: Oberlehrer Graefe.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Quarta a: Oberlehrer Graefe. — Quarta b: Wissensch. Hülfslehrer Dr. Gässler.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt- und Diskontrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Verschiedene schriftliche Arbeiten. — Quarta a: Mittelschullehrer Krahwinkel. — Quarta b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Geometrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Verschiedene schriftliche Arbeiten. — Quarta a: Mittelschullehrer Krahwinkel. — Quarta b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Einiges aus dem Insektenleben. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. — Quarta a und b: Mittelschullehrer Krahwinkel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. Gepresste Blätter, Schmetterlinge, Fliesen u. a. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Schreiben. Wiederholung sämtlicher deutschen und lateinischen Buchstaben. Geschäftsaufsätze, Rundschrift. Zwei Probeschriften. — Quarta a und b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Quinta a. Ord.: Oberlehrer Dr. Trense.

Quinta b. Ord.: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Religionslehre. a. evangelische: Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Kirchenlieder und Sprüche. — Oberlehrer Graefe.

b. katholische: Katechismus II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte. Neues Testament: I. und II. Teil. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Wiederholungen und Ergänzungen über die Redeteile, Satzverbindung und Satzgefüge, Zeichensetzung. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Lesen prosaischer und poetischer Stücke. Erzählungen aus der Sage der Griechen und Römer. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibeübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate und zuletzt kleinere Nacherzählungen. — Quinta a: Oberlehrer Dr. Trense. — Quinta b: im Sommer Oberlehrer Dr. Auer; im Winter Oberlehrer Herbeck.

Französisch. Stete Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Fürwörter, Artikel und Substantiv, Adjektiv und Adverb, Zahlwörter. Übersetzungen in die Fremdsprache. Zahlreiche Sprechübungen sowie Umformungen im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Prosastücken und kleinen Gedichten. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten. — Quinta a: Oberlehrer Dr. Trense. — Quinta b: im Sommer Oberlehrer Dr. Auer; im Winter Oberlehrer Herbeck.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Quinta a: Oberlehrer Graefe. — Quinta b: im Sommer Oberlehrer Graefe; im Winter: Oberlehrer Herbeck.

Rechnen. Vorstufe zur Dezimalbruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung. Die Dezimalbruchrechnung. Im letzten Tertial: Geometrischer Anschauungsunterricht: Körper, Flächen, Linien, Punkt. Arten der Linien, Längenmass und Längenmessungen. Der verjüngte Massstab. Arten der Winkel, Winkelmessung. Der Transporteur. Die Flächen, Figuren und Arten derselben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Quinta a: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Gässler. — Quinta b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. Kennenlernen der äusseren Organe der Blütenpflanzen an vorhandenen Exemplaren. Vergleichung verwandter Formen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Wirbeltiere, besonders Kriechtiere, Lurche und Fische. Ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Das Wichtigste über den Knochenbau des Menschen. Einfache Zeichnung einzelnen Pflanzen- und Tierteile. — Quinta a: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Gässler. — Quinta b: Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Farbentreffübungen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Schreiben. Üben sämtlicher deutschen und lateinischen Buchstaben im Drei-Liniensystem. Zwei Probeschriften. — Quinta a und b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Sexta a. Ord.: Professor Kunz.

Sexta b. Ord.: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Auer.
Im Winter: Oberlehrer Herbeck.

Religionslehre. a. evangelische: Biblische Geschichten des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Sprüche im Anschluss an das Gelesene und vier Kirchenlieder. — Oberlehrer Graefe.

b. katholische: Die notwendigen Gebete. Beichtunterricht. Anleitung zur andächtigen Anhörung der hl. Messe. Katechismus I. Hauptstück: Vom Glauben. Ausgewählte Kapitel des alten Testaments. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Deutsch. Aus dem Lesebuch: Übung im Lesen und Nacherzählen von Lesestücken. Gedichte wurden gelernt. Diktate und Rechtschreibeübungen in der Klasse. Die Redeteile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. — Sexta a: Professor Kunz. — Sexta b: Oberlehrer Dr. Graf.

Französisch. Aussprache: Deklination. Avoir und être. Die regelmässige Konjugation. Lieder, Gedichte und Prosastücke gelernt und durchgearbeitet. Das französische Einmaleins. Addieren und Subtrahieren. Vielfach Gebrauch der französischen Sprache beim Unterricht. Von Herbst ab schriftliche Arbeiten: Diktate. — Sexta a: Professor Kunz. — Sexta b: Oberlehrer Dr. Graf.

Erdkunde. Geographische Grundbegriffe, Heimatkunde; Stadt, Kreis, Regierungsbezirk, Provinz. Übersicht über die Berg- und Wasserverhältnisse der Erdoberfläche. Kurzer Überblick über die Erdteile. — Sexta a: im Sommer: Oberlehrer Graefe; im Winter Oberlehrer Herbeck. — Sexta b: Oberlehrer Graefe.

Rechnen. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten Zahlen. Masse, Münzen und Gewichte in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. — Sexta a: im Sommer Oberlehrer Dr. Auer; im Winter Professor Dr. Worms. — Sexta b: im Sommer Oberlehrer Dr. Auer; im Winter Oberlehrer Herbeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. An bekannten Blütenpflanzen wurden die verschiedenen Formen der äusseren Organe und wichtige Lebenserscheinungen gelehrt. Hauptvertreter der einzelnen Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach ihren besonderen Eigentümlichkeiten, ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen und Schaden. Schematische Zeichnungen wichtiger Formen. — Sexta a und b: Mittelschullehrer Krahwinkel.

Schreiben. Üben sämtlicher deutschen und lateinischen Buchstaben im Vier-Liniensystem. Zwei Probeschriften. Arabische und römische Ziffern. — Sexta a und b: Mittelschullehrer Hoffmeister.

---

3. Gymnasium.

(Altes System).

Ober- und Unterprima. Ord.: Professor Rentrop.

Religionslehre. Zusammen mit O I und U I real.

Deutsch. Übersicht über die Dichtung von der Reformationszeit bis auf Klopstock. Klopstock, Oden. Lessing, Nathan der Weise. Schiller, Braut von Messina. Goethe, Tasso. Acht Aufsätze. Übungen im Disponieren. Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre: Lessing, Dramen und Prosawerke; Heinrich von Kleist, Hermannsschlacht, Der zerbrochene Krug, Michael Kohlhaas; Hebbel, Die Nibelungen; Ludwig, Der Erbförster; Freitag, Die Journalisten. — Professor Baltzer.

Aufsatzthemata:

1. Wie ist das Goethesche Wort zu verstehen: Die Freudigkeit ist die Mutter aller Tugenden?
2. Wie hängt der Ausgang der Handlung in Lessings Emilia Galotti mit den Charakteren des Odoardo und der Emilia zusammen? (Kl.)
3. Gedankengehalt und Aufbau von Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier".
4. Nathans des Weisen Stellungnahme dem Wunder gegenüber.
5. Wie schildert Nathan den Al Hafi mit dem Wort: Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König? (Kl.)
6. Der Siege göttlichster ist das Vergeben.
7. Vergleichung der mythologischen Züge in dem Nibelungenliede und in Hebbels „Siegfrieds Tod".
8. Prüfungsaufsatz bezw. Klassenaufsatz.

Latein. Cicero, pro Murena. Tacitus, Agricola. Cicero, philos. Schriften, Auswahl. Horaz, Satiren und Oden nach Auswahl. Einige Oden wurden auswendig gelernt. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. In jedem Tertial eine Übersetzung in das Deutsche. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. — Professor Rentrop.

Griechisch. Lektüre: Homer Il. I—XII mit Auswahl. Sophokles Antig. Plat. Apol. Thuk. III mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. — Professor Dr. Foerster.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes, besonders des Pensums der Obersekunda. Fürwörter, Adjektive, Adverbien. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Taine, Napoléon Bonaparte; Corneille, Cinna. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Professor Kunz.

Englisch (wahlfrei). Lektüre: Macaulay, England before the Restoration. Dickens, The Cricket on the Hearth. Sprechübungen im Anschluss an Kron, The little Londoner. — Oberlehrer Dr. Looser.

Hebräisch (wahlfrei), Lautentwicklung und Formenlehre. Grundlinien der Satzlehre. Gelesen: Gen. 40—45. Jos. 1—7. 1. Könige 3. 1 Sam. 17. Sprüche 1. Einige Psalmen und Abschnitte aus den prophetischen Büchern. — Oberlehrer Dr. Trense.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende des 30jährigen Krieges mit besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Moivres Lehrsatz. Permutationen. Kombinationen. Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Schwierigere Gleichungen zweiten Grades. Einfache Gleichungen dritten Grades. Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. Lösung von Aufgaben aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. — Professor Klaas.

Physik. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre. Wellenlehre. — Professor Klaas.

Obersekunda. Ord.: Professor Dr. Greeven.

Religionslehre. Zusammen mit O II real.

Deutsch. Die mittelalterlichen Volks- und Kunstsagen. Die mittelalterliche Lyrik. Die Wallenstein-Trilogie, Maria Stuart, Nathan, Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen. Übungen im freien Vortrag und im Disponieren. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Professor Dr. Greeven.

Aufsatzthemata:

1. Charakteristik Siegfrieds.
2. Telemach und Antinous. (Kl.)
3. Gold ist schädlicher als Eisen. Nach der Chrie.
4. Charakter Wates.
5. Bedeutung Reinmars des Alten und Heinrichs von Veldeke für die mittelalterliche Lyrik. (Kl.)
6. Warum unterlagen die Russen im japanischen Krieg?
7. Welche Umstände treiben Deutschland aufs Meer hinaus?
8. Klassenaufsatz.

Latein. Lektüre: Cic. pro Arch. Auswahl aus Livius III. Dekade, Sallusts Catilina, Vergils Aeneis. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersetzen ins Lateinische aus Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Tertial eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Professor Dr. Foerster.

Griechisch. Lektüre: Homer, Odyssee I, II, III. Xen. anab. VI. Herodot, VI, VII, VIII Auswahl. Grammatik: Tempora, Modi, Infinitiv, Partizip, Pronomen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; jedes Drittel-jahr eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Professor Rentrop.

Französisch. Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel, Substantiv und Pronomen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Barrau, Scènes de la Révolution française; Corneille, Le Cid. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Professor Kunz.

Englisch (wahlfrei). Lautierkurs nach Gesenius-Regel. Hausknecht: English Student: Sketches I—X; Compositions I—III. Unterrichtssprache tunlichst die englische. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

Hebräisch (wahlfrei). Leseübungen. Das Wichtigste aus der Lautlehre. Regelmässiges Verbum und Nomen. Ausgewählte Abschnitte der Genesis (Cap. 1—3) mit Erklärung und Ableitung der schwachen Wortformen. Bedeutungsentwicklung einiger Stämme. — Oberlehrer Dr. Trense.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische bis auf Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Algebra: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Erweiterung des Zahlbegriffs bis zur komplexen Zahl. Geometrie: Harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen. Trigonometrie: Goniometrie. Dreiecksberechnungen. Geometrische Darstellung algebraischer Ausdrücke. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Physik. Wärmelehre nebst Anwendung auf die Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. — Oberlehrer Dr. Mathieu.

Untersekunda.

Ord.: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Religionslehre. Zusammen mit U II real.

Deutsch. Lektüre: Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche, darunter auch die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Glocke. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Alle vier Wochen ein Aufsatz, jedes Dritteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Rentrop.

Aufsatzthemata:

1. Ferro nocentius aurum.
2. Freud und Leid in der Familie. Nach Schillers Glocke. (Kl.)
3. Die Worte Stauffachers „Denn ganz unleidlich ists, was wir erdulden“ sollen erklärt werden aus dem ersten Aufzuge von Schillers Tell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mein Leben.
5. Wie schützt sich der Mensch gegen die Macht des Feuers?
6. Eine Gesandtschaft aus Sinope im Lager der Griechen. (Kl.)
7. Kiautschou, seine Weltstellung und Bedeutung. (Eine Disposition).
8. Ernst Moritz Arndt, sein Leben und seine Vaterlandslieder.

Latein. Die Hauptregeln der Syntax, Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Phraseologie nach dem Übungsbuche. Synonymik und stilistische Übungen. Übersetzen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Jedes Semester eine freie Arbeit im Anschluss an die Lektüre. Gelesen: Ovid, Metam. Cicero I und IV catil. Rede. Vergil. Aen. und Livius I. Dekade mit Auswahl. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Klinkenberg.

Griechisch. Homer, Od. I 1—95, V, VI, VII. Xen. anab. Buch V und VI mit Auswahl. In der Grammatik: Kasuslehre; das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre. Wiederholung der Formenlehre; Übungen im Übersetzen ins Griechische. Stellen aus Homer auswendig gelernt. Wöchentlich eine Klassenarbeit; alle Drittel-jahr eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Professor Rentrop.

Französisch. Wiederholung des unregelmässigen Verbums. Die wichtigsten Abschnitte der französischen Syntax. Übersetzungen in die Fremdsprache. Sprech-übungen im Anschluss an die Lektüre: Girardin, Récits de la vie Réelle. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktate, Übersetzungen in die Fremdsprache und Nacherzählungen. — Oberlehrer Dr. Looser.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Professor Dr. Greeven.

Erdkunde. Ausserdeutsche europäische Staaten. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. — Professor Dr. Foerster.

Physik. Grundlehren der Chemie und der Elektrizität. — Professor Dr. Schwegmann.

---

4. Reform-Gymnasium.

Obertertia. Ord.: Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Religionslehre. Zusammen mit O III real.

Deutsch. Grammatik: Wortbildung. Wiederholung des Wichtigsten aus der Formen- und Satzlehre. 10 Aufsätze, auch in Briefform. Lektüre: Prosa und Poesie (Balladen von Schiller und Uhland; Lyrisches; Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“ und Heyses „Kolberg“). Poëtik. Auswendiglernen von Gedichten. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Grammatik: Ergänzung der Formenlehre. Lehre von den Satzbestimmungen mit Auswahl. Synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich eine Klassen- und mehrere schriftliche Hausarbeiten. Lektüre: Auswahl aus Caesars Bellum Gallicum. Anleitung zur Präparation in der Klasse. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre. Die unregelmässigen Verben. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit: Übersetzung, Fragen, Diktat, Erzählung. Lektüre: Monod, Allemands et Français. — Oberlehrer Wieckert.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des kulturgeschichtlich Merkenswerten. Die zum Verständnis notwendigen Abschnitte der ausserdeutschen Geschichte. Wichtige Jahreszahlen wurden eingeprägt. — I. und II. Tertial: Professor Dr. Greeven; III. Tertial: Professor Dr. Foerster.

Erdkunde. Staaten- und Städtekunde des Deutschen Reiches auf Grund der natürlichen Verhältnisse und der Erwerbs- und Verkehrsbedingungen. — Professor Kunz.

Mathematik. Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. Geometrie: Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Pythagoreïscher Lehrsatz. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Gässler.

Naturwissenschaft. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Gässler.

Zeichnen. Wie O III real. — Zeichenlehrer Schurig.

Untertertia.

Ord.: I. und II. Tertial: Professor Dr. Foerster; III. Tertial: Dr. Gässler.

Religionslehre. Zusammen mit U III real.

Deutsch. Grammatische Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Sieben Haus-, drei Klassenaufsätze (auch in Briefform). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Poetische Gattungen. Persönliche Verhältnisse der Dichter, vor allem Schillers. Gedichte gelernt. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Latein. Auf Grund der Perthes-Wulffschen Lehrbücher: Formenlehre. Syntaktische Propädeutik. Wortstellung. Methodisches Konstruieren. Aneignung eines auf die Caesarlektüre vorbereitenden Wortschatzes. Täglich schriftliche Arbeiten. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quarta. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Zahlreiche Sprechübungen und Übungen im Nacherzählen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Umformung, Nacherzählung, Übersetzung oder Diktat. — Im Sommer Oberlehrer Dr. Auer; im Winter Oberlehrer Herbeck.

Geschichte. Überblick über die deutsche Geschichte von den ersten Anfängen bis zum Jahre 1519. — Oberlehrer Graefe.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. — Oberlehrer Graefe.

Mathematik. Algebra: Die Grundrechnungen mit unbestimmten Zahlen. Anwendung auf die Lösung einfacher Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Viereck, Parallelogramm, Trapez. Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. — I. und II. Tertial: Professor Dr. Foerster; III. Tertial: Dr. Gässler.

Naturbeschreibung Schwierige Pflanzenarten der Phanerogamen. Die Kryptogamen. Wichtige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. Im W.-S. Gliederfüsser und kurzer Überblick über das Tierreich. Zeichnen charakteristischer Organe von Pflanzen und Tieren. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Wie U III real. — Zeichenlehrer Schurig.

Wahlfreier Unterricht.

1. An dem wahlfreien Unterricht im Englischen nahmen teil aus I g fünf, aus aus O II g vier Schüler. Den Unterricht erteilte in I Oberlehrer Dr. Looser, in O II wissenschaftlicher Hülfslehrer Fischer.

2. An dem wahlfreien Unterricht im Hebräischen nahmen teil aus I g vier, aus O II g zwei Schüler. Den Unterricht erteilte Oberlehrer Dr. Trense.

Technische Unterrichtsfächer.

1. **Turnen.** Jede Klasse hatte drei wöchentliche Turnstunden. Die Parallel-Klassen des Gymnasiums und der Oberrealschule turnten zusammen.

Zu Anfang des Jahres machten sich wie im Vorjahre die Unannehmlichkeiten, die durch das Fehlen einer eigenen Turnhalle hervorgerufen werden, sehr stark bemerkbar. Später konnten jedoch sämtliche Turnstunden in der Turnhalle des Rheydter Turnvereins, die von der Stadt zu diesem Zwecke gemietet ist, abgehalten werden, sodass auf die für den Turnunterricht mehr oder weniger ungeeignete Sporthalle verzichtet wurde. Es ist für die Zukunft zu wünschen, dass die Sporthalle für den Turnunterricht unserer Anstalt nicht mehr in Betracht kommt.

Es konnte in diesem Jahre eine weit grössere Zahl der Turnstunden im Freien abgehalten werden wie im vorigen Jahre, da sich das Wetter sehr günstig gestaltete.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Turnunterricht selbst fand im Übrigen den Umständen gemäss regelmässig und dem Lehrplan entsprechend statt. In den unteren Klassen wurden neben den Gerät- und Freiübungen die Ordnungsübungen stark gepflegt, während die letzteren in den mittleren Klassen neben Freiübungen, Übungen mit Geräten und eigentlichen Gerätübungen in gleichem Verhältnis einhergingen. In den oberen Klassen traten die Übungen mit Geräten und die Gerätübungen in den Vordergrund. Auch wurden in den oberen Klassen im Sommer andere mehr volkstümliche Übungen veranstaltet, unter ihnen Diskuswurf und Stabsprung. Zu diesen Übungen gesellte sich noch der in so hohem Masse das Auge schulende Gerzielwurf, da von der Stadt die hierfür erforderlichen Gerätschaften angeschafft wurden. — Das Turnspiel kam in sämtlichen Klassen zu seinem Rechte, in den oberen Klassen hauptsächlich als Parteispiel. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich deutscher Schlagball, Barlauf mit und ohne Fahnenraub, Netzball und Fussball. Die Freude und der Eifer an diesen Spielen wurde dadurch gesteigert, dass jede Klasse in zwei das ganze Jahr hindurch bestehende Spielabteilungen getrennt war und das Ergebnis der Spiele am Schluss eines jeden Tertials bekannt gemacht wurde.

An Stelle eines gemeinsamen Schulausfluges unternahmen in diesem Jahre die einzelnen Klassen für sich ein- oder mehrtägige Turnmärsche, die in die verschiedensten Gegenden der Umgebung Rheydts führten.

Die Befreiung vom Turnunterricht beläuft sich im Jahre 1905 wie folgt:

Befreit sind:

A. Oberrealschule:		B. Gymnasium:	
1. wegen Krankheit a) ganz .	5,24 %	1. wegen Kranheit a) ganz	16,85 %
b) teilweise	1,03 %	b) teilweise	2,24 %
2. wegen weiten Schulwegs	5,12 %	2. wegen weiten Schulwegs	17,93 %
3. im ganzen	11,39 %	3. im ganzen	37,02 %

Der Schülerturnverein, der unter Aufsicht des Turnlehrers der Anstalt von den Schülern selbst geleitet wird, kann auf ein erfolgreiches Jahr seiner Tätigkeit zurückblicken. Es ist jedem Schüler der Anstalt, von der UIII an aufwärts, gestattet, diesem Verein beizutreten, sofern er sich durch seinen Fleiss und sein Betragen dieser Vergünstigung als würdig erweist und nicht zu befürchten ist, dass seine Leistungen in den übrigen Fächern ungünstig beeinflusst werden. 41 Schüler sind zur Zeit Mitglieder dieses Vereins. Die Übungsstunden werden einmal wöchentlich abgehalten. Turnspiele, Wanderungen und Schwimmen finden durch den Verein eifrige Pflege. Es wurden im vergangenen Jahre eine fünftägige, vier eintägige und acht halbtägige Turnfahrten unternommen. Die halb- und ganztägigen Turnmärsche wurden durch Kriegsspiele und Schnitzeljagden verschönt. In steter Erinnerung wird den 20 Teilnehmern die fünftägige Eifelfahrt bleiben, die in den Pfingstferien ausgeführt wurde. Es war den Schülern Gelegenheit gegeben, mit ganz geringen Mitteln die Natur sowie Denkmäler der früheren Geschichte bewundern zu können. Die Fahrt war von dem herrlichsten Wetter begünstigt und nicht durch den geringsten Unfall oder sonst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Störung beeinträchtigt. Auch für das kommende Jahr ist eine Pfingstwanderung geplant, die die Mitglieder mit einem anderen Teil der so schönen und gerade für Schülerfahrten so recht geeigneten Eifel bekannt machen will. In Anbetracht des guten Zweckes, den der Schülerturnverein verfolgt, ist es dringend erwünscht, dass der Verein die Unterstützung der Eltern dadurch findet, dass sie ihren Söhnen Gelegenheit zum Eintritt geben.

2. Gesang. In den Gesangstunden der Sexta und Quinta wurden Volkslieder unter Berücksichtigung der verschiedenen Fest- und Jahreszeiten geübt. Zu Beginn der Stunden wurden regelmässig Elementarübungen aus dem Gebiete des Dreiklangs und der Tonleiter sowie Stimmbildungs-, Aussprache-, Intervall- und dynamische Übungen vorgenommen. In den theoretischen Besprechungen wurden die Schüler mit dem Notensystem, den Noten und Pausen bekannt gemacht. Es wurde im ein- und zweistimmigen Satze gesungen.

Die Schüler des Chores aus den Klassen IV—I beider Anstalten hatten wöchentlich zwei Gesangstunden, und zwar übten Sopran und Alt und Tenor und Bass je eine Stunde allein und eine Stunde (Samstag) übte der ganze Chor. Der a capella Gesang wurde besonders gepflegt sowohl im gemischten Chor wie auch einzeln im Männerchor. Verschiedentlich wurde auch im ein- und mehrfach besetzten Quartett gesungen. Die musikalischen Aufführungen bei patriotischen und anderen Schulfeiern gaben die Stoffe für die Chorgesangsübungen.

Schülerorchester. Das Schülerorchester (Streichinstrumente) hat bei den verschiedenen Musikaufführungen in mehreren Vortragsnummern mitgewirkt. Der Bestand an Mitgliedern ist derselbe wie im Vorjahre. Die Übungsstunden fanden regelmässig statt. Das Blasorchester wechselte zum grössten Teile die Mitglieder. Verschiedentlich fanden Übungsstunden statt. Das Trommlerkorps hielt regelmässig in der Turnhalle und auf dem Schulhofe seine Übungen ab. Der Bestand an Mitgliedern ist derselbe wie im Vorjahre.

Musikalien-Sammlung. Seit Oktober 1905 sind die Musikalien von der Lehrerbücherei abgetrennt und zu einer selbständigen Sammlung geordnet. Zu dem bisherigen Bestand an Musikalien kamen neu hinzu, als:

1. Geschenke: Hoffmeister-Linnarz „Liederstrauss“ Bd. V A u. B (Norddeutsche Verlagsanstalt); Günther und Noack „Liederschatz“ (ehemaliger Schüler); Chopin, Asdur-Ballade.

2. Neuanschaffungen: Thiele „Flaggenlied“. Linnarz „Marschlied“. Löwe „In der Marienkirche“. Baltzer-Kramm „Zur Silberhochzeit“. Beethoven „Die Himmel rühmen“ (für Streichorchester). Trehde „Stille Nacht“ (Klavier 4hdg.). Ouvertürenalbum (Klavier 4hdg.). Mendelssohn „Hochzeitsmarsch“ (für Streichorchester und Klavier 4hdg.). Händel „Tochter Zion“ (Streichorchester). Neuland und Holtgrave, Flötenschulen, Trommelschulen und Marschalbum. Riemann „Musiklexikon“. Verschiedene Notenhefte. Sammlung von Weihnachtsaufführungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prüfungsarbeiten der Reifeprüfungen.

Ostern 1906. **Oberrealschule.**

Deutsch. Iphigenie in Goethes Iphigenie auf Tauris und dem gleichnamigen Stücke des Euripides.

Französisch. Séville sauvée par le Cid (Le Cid, acte IVième).

Englisch. Übersetzung in das Englische.

Mathematik. 1. Die grössten und kleinsten Werte der Funktion zu bestimmen: $y=12x^5+15x^4-380x^3+330x^2+1800x+600$.

2. Durch den Brennpunkt einer Hyperbel ist eine Sehne unter dem Winkel von 60^0 gegen die X-Achse gelegt. Die Gleichung der Hyperbel ist $\frac{x^2}{4^2}-\frac{y^2}{3^2}=1$. Wie lang ist die Sehne? Wie gross ist das entstandene Hyperbelsegment?

3. Ein Ort A hat die östliche Länge von Greenwich gleich $26^0\ 50'\ 45''$ und die nördliche Breite $48^0\ 46'\ 15''$. Ein Ort B hat die westliche Länge von Greenwich gleich $34^0\ 2'\ 30''$ und die nördliche Breite $35^0\ 40'\ 20''$. Wie gross ist die Entfernung beider Orte, wenn der Radius der Erde gleich 859,4 Meilen angenommen wird?

4. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn a, b und $c : h_c = p : q$ gegeben sind. (Analysis).

Physik. Die verschiedenen Arten der Bewegungen sind zu kennzeichnen und durch Zeichnungen und Formeln zu erläutern.

Ostern 1906. **Gymnasium.**

Deutsch. Auch Beatrice (Braut von Messina) eine echte Tochter ihres Geschlechts.

Latein. Übersetzung in das Lateinische.

Griechisch. Übersetzung aus dem Griechischen.

Mathematik. Durch den Brennpunkt der Parabel $y^2=10x$ ist eine Sehne unter dem Winkel von 30^0 gegen die X-Achse gezogen. Wie heissen die Koordinaten der Schnittpunkte der Geraden und der Parabel? Durch die Schnittpunkte sind an die Parabel Tangenten gelegt. Wie gross ist das von den Tangenten und der Sehne gebildete Dreieck?

2. Ein Dreieck zu construieren, wenn $a : c = p : q$, b und w_β gegeben sind. (Analysis).

3. Von einem sphärischen Dreieck ist die Seite $a=50^0\ 48'$, $b=59^0\ 50'\ 20''$ und $c=71^0\ 29'\ 6''$. Wie gross ist der Radius des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises?

4. Die Wurzeln der Gleichungen:

$$\text{I. } x^2y+xy^2=30,$$

$$\text{II. } \frac{1}{x}+\frac{1}{y}=\frac{5}{6}$$

zu bestimmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

1. Koblenz, 8. April 1905. Die Einführung der deutschen Lesebücher von Dr. Liermann wird genehmigt.

2. Koblenz, 17. April 1905. Teilnehmer für den archäologischen Ferienkursus zu Bonn und Trier sind anzugeben.

3. Koblenz, 25. April 1905. Desgleichen für den Zeichenlehrerkursus 7.—10. Juni 1905, Berlin.

4. Koblenz, 25. April 1905. Die vom Ministerium vorgeschriebenen Massregeln zur Vorbeugung gegen Genickstarre werden bekannt gemacht.

5. Koblenz, 3. Mai 1905. Es sind Lehrer in Vorschlag zu bringen, die behufs sprachlicher Ausbildung sechs Monate in Ländern französischer oder englischer Zunge zuzubringen bereit sind, wofür Stipendien gewährt werden.

6. Koblenz, 4. Mai 1905. 21 Exemplare von „Otto: Warum feiern wir Schillers Todestag?“ sollen an Schüler der unteren oder mittleren Klassen verteilt werden.

7. Koblenz, 12. Mai 1905. Zum Besuche der Versammlung des Verbandes der Neuphilologen Rheinlands ist Urlaub zu erteilen.

8. Koblenz, 13. Mai 1905. Teilnehmer an dem englischen Ferienkursus, 1.—13. August, Göttingen, sind anzugeben.

9. Koblenz, 23. Mai 1905. Der Stundenplan des Morgen- und Nachmittagsunterrichts wird neu geregelt.

10. Koblenz, 29. Mai 1905. Ein Druckblatt, enthaltend den Allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900 wegen Weiterführung der Reform an höheren Schulen, wird übersandt.

11. Koblenz, 1. Juli 1905. Es sind Teilnehmer für den naturwissenschaftlichen Ferienkursus, 3.—14. Oktober, Berlin, zu nennen.

12. Koblenz, 21. Juli 1905. Zur Teilnahme am Kursus für evangelische Theologen, 24.—26. Oktober, Bonn, ist Urlaub zu gewähren.

13. Koblenz, 11. August 1905. Es wird auf „Deutschlands Seeinteressen“, 7. Jahrgang, aufmerksam gemacht.

14. Koblenz, 24. August 1905. Das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 14. Jahrgang, wird als Geschenk übersandt.

15. Koblenz, 20. September 1905. Zur Teilnahme an der Versammlung der lateinlosen höheren Schulen, 6.—8. Oktober, Frankfurt a. M., ist Urlaub zu bewilligen.

16. Koblenz, 4. Oktober 1905. Es wird auf die in neuer Auflage erschienene Pilztafel aufmerksam gemacht.

17. Koblenz, 8. Oktober 1905. Der Herr Minister macht aufmerksam auf: 1. Wandschmuck-Sammlung von Meisterwerken klassischer Kunst; 2. Universal-Gallerie klassischer Kunst; 3. Monarchen des Hauses Hohenzollern vom Grossen Kurfürsten bis Kaiser Wilhelm II.; 4. Bildnis der Königin Luise von Mme. Vigée-Lebrun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. Koblenz, 18. Oktober 1905. Das Übersetzen aus dem Deutschen in die fremde Sprache soll nicht Selbstzweck werden und das Urteil über die Schüler einseitig bestimmen. Um dem Übersetzen aus dem Deutschen seine rein dienende Stellung ausdrücklich zu wahren, empfiehlt es sich, es nur als Teil des grammatischen Unterrichtes und nur mündlich, ohne Buch, zu betreiben.

19. Koblenz, 21. Oktober 1905. Über Stenographie-Unterricht an Schüler ist zu berichten.

20. Koblenz, 17. November 1905. „Rassow, Deutschlands Seemacht" wird übersandt.

21. Koblenz, 24. November 1905. Für den Zeichenlehrer-Kursus, 23.—26. Januar 1906, Berlin, sind Teilnehmer anzumelden.

22. Koblenz, 5. Dezember 1905. Desgleichen für den naturwissenschaftlichen Kursus, 19. April 1906, Göttingen.

23. Koblenz, 6. Dezember 1905. Vom nächsten Schuljahre ab ist an allen höheren Lehranstalten der fünfstündige Vormittagsunterricht, falls er auch im Winterhalbjahr durchgeführt werden soll, in dieser Jahreszeit um 8 Uhr zu beginnen und um 1 Uhr zu schliessen. An denjenigen Tagen, an welchen die evangelischen Schüler an einer Morgenandacht teilzunehmen haben, die katholischen Schüler einer Schulmesse beizuwohnen gehalten sind, wird der Unterricht um $8^1/_2$ Uhr begonnen und entfallen auf den Vormittag vier, auf den Nachmittag in der Regel zwei Unterrichtsstunden.

24. Koblenz, 7. Dezember 1905. Ferienordnung für 1906. Siehe Seite 30.

25. Koblenz, 12. Dezember 1905. Die Einführung von „Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische" wird genehmigt.

26. Koblenz, 16. Dezember 1905. „Unser Besuch im Kieler Kriegshafen, von B. Otto" wird empfohlen.

27. Koblenz, 22. Dezember 1905. Desgleichen: „Blümlein, Im Kampf um die Saalburg".

28. Koblenz, 28. Dezember 1905. Desgleichen: „Dr. W. Schul, Deutschlands Seegeltung".

29. Koblenz, 2. Januar 1906. Genehmigt ist die Einführung von Bruhn, Hülfsbuch für den griechischen Unterricht; Perthes und Gillhausen, Wortkunde im Anschluss an Caesars Bellum Gallicum.

30. Koblenz, 15. Januar 1906. Dem Direktor wird ein Referat für die nächste Direktoren-Konferenz übertragen.

31. Koblenz, 31. Januar 1906. Der neue Kanon für die englische Lektüre wird übersandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferienordnung für das Schuljahr 1906.

Beginn des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 25. April, morgens 9 Uhr.
1. Pfingstferien: von Freitag, 1. Juni bis Dienstag, 12. Juni.
2. Herbstferien: von Mittwoch, 8. August bis Donnerstag, 13. September.
3. Weihnachtsferien: von Samstag, 22. Dezember bis Dienstag, 8. Januar 1907.
4. Osterferien: von Mittwoch, 27. März bis Dienstag, 16. April.

Zugänge zur Bücherei.

A. **Lehrerbücherei.** I. Geschenke: v. Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Bd. 14. B. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. (Kultusministerium.) Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand. Bd. 13. (Lehrerkollegium.)

II. Sonstige Zugänge: a) Fortsetzungen: 1. Zeitschriften: Zentralblatt 1905. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 36. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Bd. 18. Deutsche Literaturzeitung. Bd. 26. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Bd. 19. Beiblatt zur Anglia. Bd. 16. Koerting-Koschwitz, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Bd. 28. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur. Bd. 15 und 16.

2. Bücher: Grimm, Deutsches Wörterbuch, 10, 15; 13, 4; 10, 2, 1; 12, 7; 10, 2, 2. Thesaurus linguae latinae 1, 8—9; 2, 8. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Bd. 19. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, Bd. 9. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, 2, 2—3. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. 5. Verhandlungen der 13. Direktoren-Versammlung in Schlesien.

b) Neuanschaffungen: Lehmann, Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. Klein-Riecke, Neue Beiträge zur Frage des mathematischen und physikalischen Unterrichts an höheren Schulen. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. Reusch, Ein Studienaufenthalt in England. Thiergen, Methodik des neuphilologischen Unterrichts. Wendt, Encyklopädie des englischen Unterrichts. Die Bibel. Ein evangelisches Gesangbuch. Voigt, Evangelisches Religionsbuch. Kaufmann, Handbuch der christlichen Archäologie. Beloch, Griechische Geschichte. Mommsen, Römische Geschichte. Friedländer, Sittengeschichte Roms. Bd. 2 und 3. Niese, Grundriss der römischen Geschichte. Koepp, Die Römer in Deutschland. Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere u. s. w. v. Löher, Kulturgeschichte der Deutschen. Geissler, Anschauliche Grundlagen der mathematischen Erdkunde. Jung, Grundriss der Geographie von Italien und des orbis Romanus. Sievers, Europa. Sievers, Asien. Sohnke, Differential- und Integralrechnung. Weber, Lehrbuch der Algebra. Schlömilch, Übungsbuch zum Studium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der höheren Analysis. Fuhrmann, Aufgaben aus der analyt. Mechanik. Hochheim, Aufgaben aus der analytischen Geometrie der Ebene. Hager-Mez, Das Mikroskop und seine Anwendung. Ergo, Der Kopf des Menschen Securio, Das Auge des Menschen. Werner, Das Ohr des Menschen. Ebenhoch, Der Mensch. Haacke-Kuhnert, Das Tierleben der Erde. Hoffmann, Pflanzen-Atlas. Schimpfky, Unsere Heilpflanzen. v. Dobeneck, Die Raupen der Tagfalter, Schwärmer und Spinner des mitteleuropäischen Faunengebietes. Mach, Populär-wissenschaftliche Vorträge. Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre. Bermbach, Elektrizitätswerke u. s. w Kohlrausch, Lehrbuch der praktischen Physik. Kayser, Lehrbuch der Physik. Ostwald, Grundlagen der anorganischen Chemie. Bernthsen, Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. Schanz, Geschichte der römischen Literatur. Stolz-Schmalz, Lateinische Grammatik. Bielschowsky, Goethe. Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache. Borchardt-Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. Fuchs, Etymologisches deutsches Wörterbuch. Andresen, Über deutsche Volksetymologie. Macaulay, Historical and critical essays. Macaulay, History of England. Carlyle, The French Revolution. Luckenbach, Olympia und Delphi. Preller, Bilder zur Ilias. Preller, Bilder zur Odyssee.

B. **Schülerbücherei.** I. Geschenke: v. Horn, Die Boerenfamilie von Klaarfontein. Fricke, Indianer- und Seegeschichten. (Calmsohn IVa.) Stilke, Rinold und Tuiskomar. (Nussbaum IVa.)

II. Neuanschaffungen: Jordan, Die Edda. Storm, Pole Poppenspäler. Höcker, Erfindung der Buchdruckerkunst. Oppel, Aus allen Gauen des Vaterlands. Rosegger, Waldbauernbub. Sonnenburg, Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen. v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Stauber, Das Haus Fugger von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. Frommel, Nach des Tages Last und Hitze. F. Dahn, Am Hofe Karls des Grossen. Grillparzer, Werke.

III. Das Schuljahr 1905.

Zu Beginn des Schuljahres wurde der Anstalt Herr Dr. Gässler vom Seminar am Apostelgymnasium zu Köln unter Beurlaubung von den Seminarsitzungen als wissenschaftlicher Hülfslehrer überwiesen. Er war bis Ostern am Gymnasium zu Emmerich tätig.

Herr Oberlehrer Dr. Worms begann seine unterrichtliche Tätigkeit wieder mit 8 Stunden, konnte jedoch erfreulicher Weise von Herbst ab 13 Stunden übernehmen.

An Stelle eines gemeinsamen Schulausfluges unternahmen in diesem Jahre am 4. Juli die einzelnen Klassen für sich ihren Sommerausflug.

Am Schluss des Sommerhalbjahres verliess Herr Oberlehrer Dr. Auer die hiesige Anstalt, um eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium zu Aachen zu übernehmen. An

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seine Stelle trat Herr Oberlehrer Herbeck aus Saarlouis, der über seinen Lebensgang folgende Angaben macht:

Christian Herbeck, katholischer Konfession, geboren zu Worms am Rh. am 10. Februar 1867, besuchte das Gymnasium zu Mainz, wo er 1886 das Reifezeugnis erhielt. Er besuchte die Universitäten Giessen und Berlin, um neuere Sprachen zu studieren. Am 1. August 1891 bestand er die Staatsprüfung zu Giessen; sein Probejahr leistete er an dem Gymnasium daselbst ab. Nachdem er einige Jahre als provisorischer Lehrer im Grossherzogtum Hessen beschäftigt war, trat er in den preussischen Schuldienst über und wurde am 1. April 1901 an dem städtischen Gymnasium zu Saarlouis fest angestellt. Seit dem 1. Oktober 1905 ist er an der Oberrealschule nebst Gymnasium zu Rheydt tätig.

Auch in diesem Winter fanden in der Aula Vorträge zur Beschaffung eines Musikinstrumentes statt. Am 9. Oktober sprach der Herr Direktor über Nelson und die Schlacht bei Trafalgar. Durch eine Reihe von Lichtbildern wurde das Gebotene veranschaulicht. Am 4. Dezember hielt Herr Oberlehrer Schmitt-Hartlieb einen Vortrag über „Die Hauptmerkmale der Ballade" mit musikalischen und deklamatorischen Einlagen. Es wurden deklamiert: „Das Schloss am Meer" (Opheys und Zweck O IIIg), „Richard Löwenherz' Tod" von Strachwitz (Dilthey U IIIg) und „Das Glück von Edenhall" (Keller U IIIg). Herr Hoffmeister sang Loewes „Archibald Douglas" und „Herrn Oluf", sowie Schumanns „Belsazar". Die Begleitung hatte freundlicher Weise Herr Schütten von hier übernommen, der als Muster einer rein musikalischen Ballade Chopins As-dur-Ballade vortrug. Am 21. Dezember fand ein vom Gesanglehrer der Anstalten, Herrn Hoffmeister, veranstalteter musikalischer Vortragsabend statt. Das Programm des Abends bot, auf das nahe Weihnachtsfest hinweisend, ausschliesslich Weihnachtsmusik. Chorlieder vom gemischten Chor und Knabenchor wechselten mit Vorträgen des Schülerorchesters ab. Dazwischen deklamierten verschiedene Schüler Weihnachtsgedichte, so: „Heilige Nacht" (Aretz IVa), „Die Weihnachtsgeschichte" (Werner Vierhaus O IIIr), „Der Weihnachtsbaum" (Illers Vb). Der gemeinsame Gesang „O du fröhliche" beschloss die Feier. Den Schluss der Vorträge bildete ein zweiter Vortrag des Herrn Direktors über Lord Nelson und Trafalgar. Auch bei diesem Vortrage wurde eine Reihe von Lichtbildern vorgeführt; dazu kamen noch einige englische Matrosenlieder der damaligen Zeit.

Am 27. Januar 1906 wurden die Herren Oberlehrer Baltzer, Dr. Schwegmann, Rentrop, Dr. Worms und Kunz zu Professoren ernannt.

Am 7. März fand unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Dr. Abeck die mündliche Reifeprüfung an der Oberrealschule und am 8. März die am Gymnasium statt. Von 13 Schülern der Oberrealschule — ein Schüler, der erkrankt war, konnte an der Prüfung nicht teilnehmen — bestanden 11, die Schüler des Gymnasiums bestanden sämtlich.

Die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erhielten aus U IIg Herbst 1905 drei Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905.

	Oberrealschule						Gymnasium (altes System)					Reform-Gymnas.		Reformklassen						Summa
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	OI	UI	OII	UII	OIII	OIII	UIII	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	
1. Bestand am 1. Februar 1905	11	14	10	27	31	36	7	13	12	20	15	—	18	28	28	31	31	34	34	400
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1904	10	14	9	27	29	31	7	13	12	16	14	—	18	22	25	28	25	34	34	368
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern 1905	14	9	12	29	30	31	12	10	11	13	—	16	12	25	24	32	33	—	—	313
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern 1905	1	1	6	2	3	4	—	2	1	2	—	1	—	1	4	6	1	29	29	93
4. Bestand zu Anfang des Schuljahr. 1905	16	10	19	31	35	40	12	12	12	19	—	18	12	32	31	41	40	29	29	438
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1905	2	—	4	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	14
7a. Zugang d. Versetz. zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis 1905	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8
7c. Abgang zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5
8. Bestand am Anfang d. Winterhalbj. 1905	14	10	16	31	35	39	12	12	11	19	—	17	12	33	30	42	40	29	29	431
9. Zugang im Winterhalbjahr 1905	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1905	—	—	1	—	—	1	—	—	3	4	—	—	—	1	2	—	1	—	—	13
11. Bestand am 1. Februar 1906	14	10	15	32	36	38	12	12	8	15	—	17	12	32	28	42	39	29	29	420
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,7	18,7	17,6	16,1	15,2	14,3	19,2	19,0	17,4	16,3	—	15,2	13,9	13,8	13,5	12,3	12,4	11,2	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Summa
Zu Anfang des Sommerhalbjahres 1905	289	137	—	12	312	126	—	438
Zu Anfang des Winterhalbjahres 1905	283	138	—	10	308	123	—	431
Am 1. Februar 1906	278	131	—	11	298	122	—	420

Die Maximalfrequenz betrug im Schuljahr 1905: 452
Davon Evangelische: 294
Katholiken: 145
Israeliten: 13
Aus dem Schulorte: 317
Auswärtige { a. Preussen: 128 / b. Nichtpreussen: 7
Ausländer: —

Die diesjährige Maximalfrequenz beträgt 452, während sie im vorigen Schuljahre 421 betrug.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1906. **Oberrealschule.**

No.	Name des Abiturienten	Geburtsdatum	Geburtsort	Konf.	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Dauer des Aufenthaltes: auf der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes: in der Prima	Gewählter Beruf
1	**Goosses** Wilhelm	1. 3. 1887	Herrath bei Wickrath	evang.	Lehrer	Herrath	8 J.	2 J.	Lehrer
2	**Hollweg** Eduard	30. 9. 1886	M.Gladbach	„	Kaufmann	M.Gladbach	4½ „	2 „	Theologie
3	**Kittelmann** Feodor	15. 5. 1887	Zeulenroda	„	Agent	Rheydt	9 „	2 „	Neuere Sprachen
4	**Krebs** Alphons	7. 11. 1884	Neumagen an der Mosel	kath.	† Weingutsbesitzer	Neumagen	3 „	2 „	„ „
5	**Lenssen** Heinrich	7. 3. 1884	Sasserath	evang.	Stadtrentmeister	Odenkirchen	3½ „	1½ „	Tierheilkunde
6	**Nacken** Hermann	7. 7. 1887	Rheydt	„	Kaufmann	Rheydt	9 „	2 „	Chemie
7	**Pillhardt** Paul	17. 3. 1886	Gross-Gerau (Hessen)	„	Fabrikdirekt.	Gross-Gerau	1 „	1 „	„
8	**Quack** Robert	20. 4. 1887	Sasserath	„	Landwirt	Sasserath	6 „	2 „	Bankfach
9	**Rolfs** Oskar	9. 6. 1886	Cöln	„	Direktor der Oberrealschule	Rheydt	6½ „	2 „	Offizier
10	**Schneeberger** Richard	11. 9. 1885	Idar bei Oberstein	„	Gastwirt	Idar	3 „	2 „	Tierheilkunde
11	**Vits** Walter	15. 9. 1887	Rheydt	„	Kaufmann	Rheydt	9 „	2 „	Bankfach

Ostern 1906. **Gymnasium.**

1	**Bennewitz** Wilhelm	8. 8. 1884	Doveren Kreis Erkelenz	kath.	Tierarzt	Doveren	3 J.	2 J.	Heilkunde
2	**Dilthey** Wernhard	27. 2. 1887	Rheydt	evang.	Kommerzienrat	Rheydt	10 „	2 „	„
3	**Erckens** Wilhelm	2. 7. 1887	„	kath.	Fabrikant	„	5¾ „	2 „	Rechtswissensch.
4	**Hilgers** Paul	26. 8. 1885	„	„	Anstreicher	„	7 „	2 „	Höh. Lehrfach
5	**Von den Hoff** Roderich	9. 10. 1886	Erkelenz	„	† Kaufmann	Erkelenz	4 „	2 „	„ „
6	**Nacken** Paul	9. 1. 1887	Rheydt	evang.	Kaufmann	Rheydt	4 „	2 „	Heilkunde
7	**Pungs** Otto	22. 8. 1887	Grevenbroich	„	† Fabrikant	„	4 „	2 „	Rechtswissensch.
8	**Scheer** Joseph	1. 3. 1884	M.Gladbach	kath.	Lehrer	M.Gladbach	2 „	2 „	Theologie
9	**Schmölder** Paul	25. 1. 1887	Rheydt	evang.	Kaufmann	Rheydt	10 „	2 „	Rechtswissensch.
10	**Tettenborn** Werner	4. 8. 1888	Stade	„	Oberbürgermeister Dr. jur.	Altona	4½ „	2 „	„
11	**Vits** Heinrich	17. 2. 1888	M.Gladbach	„	Gegenbuchhalter	Rheydt	9 „	2 „	Höh. Lehrfach
12	**Vogt** Eugen	5. 12. 1887	Rheydt	„	Kaufmann	„	9 „	2 „	Bankfach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuratorium.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums sind im Laufe des Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Domino, schied infolge seiner Wahl zum Beigeordneten von Gross-Lichterfelde Anfang März 1906 aus. Den Vorsitz übernahm der neugewählte Bürgermeister Herr Lehwald. Ferner schied das Mitglied Herr F. D. Busch im Sommer 1905 aus; an seine Stelle wurde Herr Karl Vorster gewählt.

V. Schulfeiern.

Am 9. Mai, dem Tage, an welchem der Todestag Friedrich von Schillers zum 100. Male wiederkehrte, gedachte die Schule auch des Dichterfürsten in einer internen Schulfeier, an der als Vertreter des Kuratoriums Herr Bürgermeister Dr. Domino teilnahm. Deklamationen Schillerscher Gedichte und Chorgesänge mit Schillerschen Texten wechselten ab; es deklamierten: Scenen aus Wallensteins Tod (Fischer, Goosses, Kittelmann, Hollweg und Vits O I r), Nänie (Nacken O I g), Ein Bild aus der Glocke (Paulussen U I r), Der Graf von Habsburg (Scherf U II r). Der Schülerchor sang „Mit dem Pfeil dem Bogen", „Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd" und „Freude schöner Götterfunken"; ein Doppel-Quartett von Schülern der Oberklassen sang den Männerchorsatz aus Rombergs Glocke. Herr Professor Baltzer hielt die Festrede, in der er mit begeisternden Worten auf Schillers Leben und seine dramatischen Werke hinwies. „Freude schöner Götterfunken", von allen Anwesenden gesungen, gab der Feier einen würdigen Abschluss.

Am 26. Januar nachmittags 5 Uhr fand in der Aula, welche zu dem Zweck einen entsprechenden Schmuck durch eine von Blattpflanzen umgebene Kaiserbüste erhalten hatte, die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs statt. Zahlreiche Freunde der Schule und Eltern der Schüler füllten den Raum bis auf den letzten Platz. Mit einem Vorspiel für Streichinstrumente und Klavier „Die Himmel rühmen" und der Motette „Herr, Deine Güte reicht so weit" für gemischten Chor begann die Feier. Darauf folgten zwei Deklamationen: „Das deutsche Land und Volk" (Rheinen O II r), „Frühlingsgruss an das Vaterland" (Lühl U II g). Hieran schlossen sich das Chorlied „Deutsche Worte hör' ich wieder" und drei Deklamationen: „Uns plattdütsch Sprak und Ort" aus Fr. Reuters „Hanne Nüte" (Eckert U II r), „Deutsch und Fremd" (Paulussen U I r), „Deutscher Rat" (Menzel IV b). Nachdem der Schülerchor unter Begleitung des Klaviers „Vaterland, mein Vaterland" gesungen und das Schülerorchester den Militärmarsch von Schubert gespielt hatte, hielt Herr Oberlehrer Dr. Looser die Festrede, in der er das deutsche Land und Volk, die deutsche Sprache und Literatur pries. Ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch und die von der Festversammlung unter Begleitung des Schülerorchesters gemeinsam gesungene Nationalhymne beschloss die erhebende Feier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der 27. Februar war auch ein patriotischer Festtag für unsere Schule. In einem Schulaktus, der mittags um 11 Uhr begann, und zu dem auch Eltern und Freunde der Schüler und Schule eingeladen und erschienen waren, wurde in sinniger Weise unsers erhabenen Herrscherpaares gedacht, das an diesem Tage das Fest der Silberhochzeit beging. Die Aula war geschmückt durch Blattpflanzen, welche die silberbekränzten Büsten des Kaiserpaares umgaben. Eingeleitet wurde die Feier durch die Jubelouvertüre zu vier Händen (Figge O III r, Behle U II g). Darauf folgte die Aufführung der eigens zu diesem Tage von Herrn Professor Baltzer verfassten patriotischen Dichtung „Zur Silberhochzeit", in der die Schüler Aretz IV a, Scherf U II r, W. Vierhaus O III r, Eckert U II r, Hastenplug O II r, Nacken O I g und Goosses O I r deklamierten. Der ganze Schülerchor sang die Chorgesänge der Dichtung, welche Herr Königlicher Musikdirektor Georg Kramm in Düsseldorf in Musik gesetzt hatte. Die Aufführung fand bei allen Anwesenden grossen Beifall. Dann hielt der Herr Direktor die Festrede, die mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Herrscherpaar schloss, womit die Feier ihr Ende erreichte.

VI. Geschenke.

Es wurden der Anstalt geschenkt (siehe Seite 30, Lehrerbücherei):

1. Von Herrn Rob. Wendehorst ein Glühlampenwiderstand.
2. „ „ Paul Wendehorst eine Reihe sehr schöner Glassachen für den physikalischen Unterricht, u. a. Modelle, die die Herstellung des Thermometers in den einzelnen Stadien zeigen, Kippschen Apparat, Modell einer Feuerspritze etc.
3. Von Herrn Braue, Hamburger Fischhalle, ein Haifisch.
4. „ Quintaner Lenneberg 2 Flaschen.
5. „ „ Schulz 2 „
6. „ „ Eigenbertz 2 Steinplatten.
7. „ „ Illers 1 Steinplatte.
8. „ „ Jöres 1 „
9. „ „ Mösges 1 „
10. „ „ Pfeiffer 1 „
11. „ „ Schulz 1 Flasche und 1 Weinglas.
12. „ Quartaner Fröde 1 Steinplatte.
13. „ „ Kaumanns 1 „
14. „ „ Offermanns 2 Steinplatten.
15. „ „ Clauss 7 „
16. „ „ Nussbaum 2 „
17. „ „ Diederichs 2 „
18. „ „ Menzel 4 „
19. „ Untertertianer Strater 3 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Von Sextaner Jacken Nest und Eier des Kanarienvogels.
21. „ „ Thorn eine Ente.
22. „ Quintaner Ernst Bresser eine Ringelnatter und zwei junge Hamster.
23. „ „ Haufs das Gebiss eines Kalbes.
24. „ „ Freitag ein Taschenkrebs.
25. „ Quartaner Kaumanns ein Hirschkäfer.
26. „ „ Deussen ein Elefantenkäfer.
27. „ „ Egloff ein Fischreiher.
28. „ „ Nussbaum Schädel des Bussard.
29. „ Quartaner Lerche ein Kabelstück.
30. „ „ Kremer Schädel und Kehlkopf des Wildschweines.
31. „ „ Heisinger Alabasterstücke.
32. „ „ Henny drei Aräometer.
33. „ „ Görtz ein Fischskelett.
34. „ „ Wieschebrink verschiedene Eier.
35. „ Quintaner und Untertertianer Schulz eine Sammlung von Drogen und Mineralien.
36. „ Quartaner „ „ Dilthey Seemuscheln u. Schneckengehäuse.
37. „ Untertertianer Brass ein fliegender Fisch.
38. „ „ Delhees ein Rohrsängernest.
39. „ „ Junkers ein Totenkopfschmetterling.
40. „ „ Prein amerikanische Insekten.
41. „ „ König eine afrikanische Eidechse.
42. „ Obertertianer Schött eine Flasche und drei Gläser.

Allen Geschenkgebern sagt die Anstalt herzlichen Dank.

VII. Mitteilung an die Eltern.

Es liegt keineswegs allein im Interesse der Anstalt, im Gegenteil, es liegt in noch viel erheblicherem Masse im Interesse der Schüler und der Eltern, dass Schule und Haus stets Hand in Hand arbeiten. Die Schule kann in erster Linie nur lehren und Kenntnisse vermitteln, erziehen kann sie nur soweit, als sie durch das Elternhaus voll und kräftig unterstützt wird. Darum richte ich namens des ganzen Lehrerkollegiums an die Eltern unserer Schüler die dringende Bitte, in treuem Zusammengehen mit uns da Hand anzulegen, wo wir ihrer Mitarbeit nicht entraten können und gemeinschaftlich mit der Schule dahin zu wirken, dass die Schulvorschriften und die bestehende Schulordnung, die jeder Schüler und jeder Vater erhält, in allen Punkten von den Schülern gewissenhaft beobachtet und befolgt werden. Zuwiderhandlungen muss die Schule ernsthaft ahnden, gegebenenfalls und besonders im Wiederholungsfalle durch Entfernung der Schuldigen. Denn die Schule hat kein Interesse daran,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegen Schüler, die die Schulordnung missachten und bei jeder Gelegenheit sich bestreben, sich über sie hinwegzusetzen, noch gegen Eltern, die sie daran nicht mit Erfolg verhindern können, stets und immer wieder Nachsicht zu üben.

In den letzen Jahren haben hier wie anderswo Schüler, die mit dem Zeugnis für den einjährigen Dienst oder nach bestandener Reifeprüfung die Anstalt verliessen, Abschiedsfeierlichkeiten veranstaltet, die jedes vernünftige Mass überschritten, unerhörte Kosten verursachten und nicht selten zu bedauerlichen Ausschreitungen führten. Schule und Haus haben allen Grund, so geartete Veranstaltungen vermieden zu sehen. In dieser Frage glauben wir uns mit allen verständig denkenden Eltern durchaus einverstanden. Wir bitten deshalb die Eltern unserer Schüler wiederholt, zu derartigen, Mass und Ziel überschreitenden Festlichkeiten überhaupt ihre Einwilligung, insonderheit die oft recht beträchtlichen Geldmittel, rundweg zu verweigern, vielmehr entschieden zu verlangen — wenn denn einmal eine Abschiedsfeier stattfinden muss —, dass diese sich innerhalb bescheidener und den Umständen entsprechender Grenzen bewege. (Konferenz vom 20. März 1906.)

VIII. Das neue Schuljahr

beginnt am 25. April 1906. Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher von 8 Uhr morgens an statt.

Es bestehen im neuen Schuljahre die Klassen Obersekunda bis Oberprima gymn. (altes System), die Unter- und Obertertia und Untersekunda gymn. ref. (neues System), sowie sämtliche Klassen von Sexta bis Oberprima der Oberrealschule.

Es wird darauf hingewiesen, dass die auswärtigen Schüler bei der Wahl einer Pension **vorher** die Erlaubnis beim Direktor nachzusuchen haben.

Eltern, die bereits einen Knaben angemeldet haben, werden ersucht, die Anmeldung unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses des Knaben, seines Geburts- und Impfscheines zu wiederholen, sowie womöglich den Knaben persönlich vorzustellen.

Zu dem Eintritt in die Untertertia gymn. ref. berechtigt das Reifezeugnis für die Untertertia real. einer preussischen (oder gleichwertigen) Realschule oder Oberrealschule. Einer Eintritts-Prüfung bedarf es nicht. Die sogenannten Reform-Gymnasien gewähren dieselben Berechtigungen (ohne Nach- bezw. Ergänzungsprüfungen) wie die Gymnasien alten Systems.

Schüler, die aus den Realquarten versetzt sind und in die Untertertia gymn. ref. eintreten sollen, müssen besonders hierfür angemeldet werden. Um vorherige mündliche Rücksprache wird ersucht.

Besonders wird darauf hingewiesen, dass die durch die letzten Konferenzen festgestellten Zensuren unabänderlich sind. Diejenigen Eltern, die den Unterzeichneten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während der Ferien sprechen wollen, werden gebeten, sich womöglich vorher (etwa durch Postkarte oder Anfrage) anzumelden, damit ihnen ein Tag angegeben werden kann und sie nicht vergebens kommen.

Über die Tage, an denen Anmeldungen entgegengenommen werden, wird das Erforderliche seiner Zeit in den Blättern veröffentlicht.

Professor Rolfs,
Direktor.

Nachtrag.

Während des Druckes wurden noch folgende Aufsätze angefertigt:

Deutsch. U I r. Was treibt den Menschen in die Ferne? (Kl.)
O II r. Welche Charaktereigenschaften Wallensteins beschleunigen seinen Untergang? (Kl.)
U II r. Baumgartens Rettung durch Tell.
Die Rütliscene.
U I g. Tasso ein glücklicher und zugleich unglücklicher Mensch. (Kl.)
O II g. Die Exposition in Grillparzers Medea. (Kl.)
U II g. Johanna d'Arc als Retterin in der höchsten Not. (Kl.)

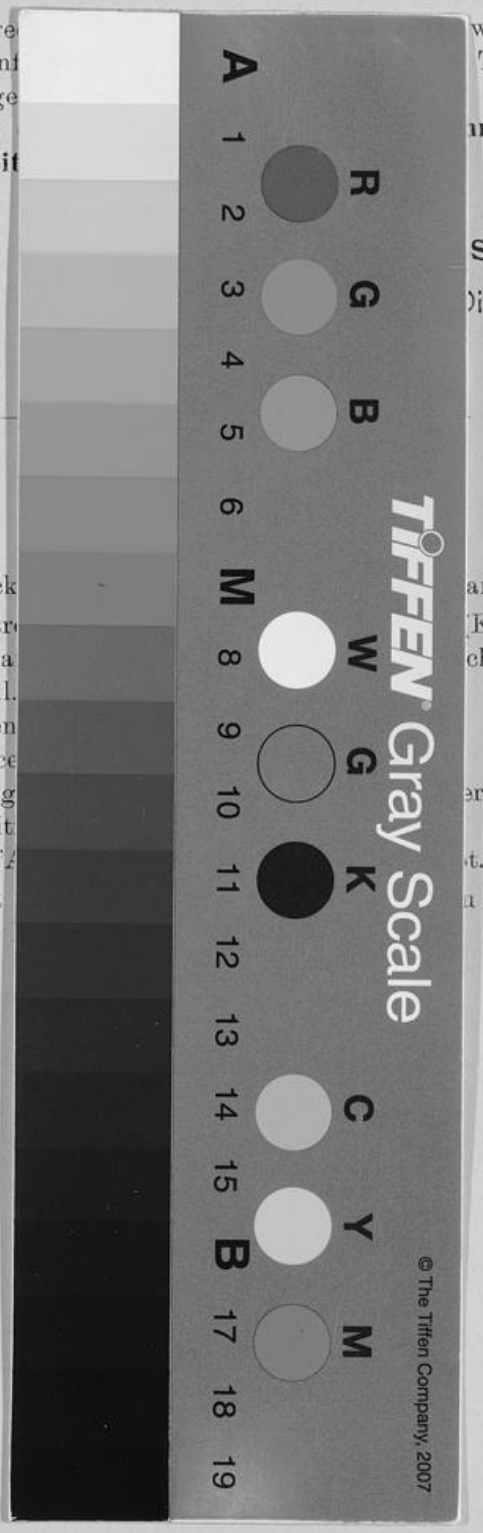
Französisch. U I r. La vie de Napoléon Bonaparte jusqu'au consulat. (Kl.)
Jeanne d'Arc dans la tragédie de Schiller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während der Ferien spre… womöglich vorher (etwa
durch Postkarte oder An… Tag angegeben werden
kann und sie nicht verge…
Über die Tage, an … imen werden, wird das
Erforderliche seiner Zeit

… sor Rolfs,
…irektor.

Während des Druck… angefertigt:
Deutsch. U I r. Was tr… (Kl.)
O II r. Welche Cha… chleunigen seinen Unter-
gang? (Kl.
U II r. Baumgarten…
Die Rütlisce…
U I g. Tasso ein g… er Mensch. (Kl.)
O II g. Die Exposit…
U II g. Johanna d'A… t. (Kl.)
Französisch. U I r. La… consulat. (Kl.)
Jeanne d'Arc dans…



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf